



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

VIP im Büro

Gisela – die Frau, die ihr unbedingt kennen solltet

MOVE IT

Die ersten Preise wurden eingelöst

Die Diözesanversammlung ruft

Seid dabei, denn eure Meinung zählt



**IN DER HEIMAT VERWURZELT
IN DER WELT ZUHAUSE**

DIÖZESANEBENE

VIP im Büro: Die Gisela stellt sich vor	4
Stockbrot-Massenfertigung und Gemüse-Igittigitt-Mmmmh	5
Mit Verbands-Recht zum Vereinsprofi: Schulung mit Rechtsanwalt Markus Laymann klärte viele offene Fragen	6-7
1000 Euro für Werkelwochenenden in Fiegenstall!	7
Pimp my Fiegenstall: Werkel-Wochenende und Spät-Sommerfest	8-9
Auf geht's zur Studienreise! Die KLJB sagt: Moin Moin Hamburg...	10-11
Schöpfungstag Bistum Eichstätt 2015: „ES REICHT! Wieviel HABEN braucht das SEIN?“	11

KLJB BUNDESEBENE

„Plattacke“ das Bundestreffen: 4 Tage – ca. 1000 KLJBler!	12
---	----

KLJB LANDESEBENE

„Ausgewachsen“ - Jetzt seid ihr gefragt – Mitmachen!	13
Flucht-Zuflucht-Asyl: Der ökumenische Werkbrief zum aktuellen Thema „Asyl auf dem Land“.	14

AUS DEM BDKJ

Die Umwelt im Blick: Fachkräfte-Austausch mit Ghana	15
---	----

AUS DEN OGS

KLJB Deining: Der Brombachsee lässt grüßen!	16
Jugendausflug der KLJB Fünfstetten	17
Beach-Party der KLJB Otting	18
KLJB Stopfenheim: Einweihung des neuen Landjugendheims	18
KLJB Deining: Großartig gefeiert – man wird schließlich nur einmal 50!	19
Ferienprogramm der KLJB Buchdorf	20
Erntedankfeier in Großenried	21

AUSBLICK

SAVE THE DATE!: KLJB Neujahrsempfang am 07. Januar 2016	22
SAVE THE DATE! II: Auf geht's zur Internationalen Grünen Woche (IGW) 2016 nach Berlin	23
Auf geht's zur Herbstdiözesanversammlung! vom 20. bis 22. November in Pappenheim	24

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Simone Grill, Florian Heeis, Johannes Rudingsdorfer, Alfred Schröttle,
Martina Kleinert, Sandra Foistner, Markus Müller, Marco Böhm,
Nastasia Radtke, Eva Breitenhuber

Auflage: 1740 St.

Braun & Elbel GmbH, Weißenburg

gedruckt mit 100% Strom aus Erneuerbaren Energiequellen

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort

LIEBE ALLE, DIE IHR SO FLEISSIG DIE IKUH LEST,

Liebe alle, die ihr so fleißig die iKuh lest, zwei Termine stehen für der Tür: der Advent und unsere Diözesanversammlung.

Gemeinsam haben sie, dass sich das Jahr schon langsam dem Ende zu neigt und es mal wieder an der Zeit ist, auf das bald vergangene Jahr zu blicken und darüber zu reflektieren, was so gelaufen ist. Zum einen persönlich für sich im Advent – Auszeit nehmen, sich Pausen und Ruhe zum Nachdenken zugestehen etc. – und zum anderen für uns im Diözesanvorstand.

Dies will auch wieder zu einem Teil diese Ausgabe der iKuh leisten. Mit Themen direkt aus unserem Diözesanvorstand: über unsere neue Sekretärin, MOVE IT-Ausflüge, den

Schöpfungstag, Pimp my-Gruppenstunden uvm., was so läuft bzw. gelaufen ist auf Landes-, Bundesebene und im BDKJ.

Doch nicht nur zurück wollen wir schauen. Es steht auch schon wieder ein spannendes, schönes und erlebnisreiches Jahr vor der Tür. Angefangen gleich mit dem Neujahrsempfang und der IGW in Berlin.

Deswegen an dieser Stelle nochmal die herzliche Einladung: Seid auf unserer Diözesanversammlung mit dabei! Lasst uns gemeinsam nach vorn und zurück blicken, um zu sehen was war und was kommt!

Doch jetzt abgesehen von nach vorn oder zurück, die Hauptsache ist, ihr nehmt euch mal Zeit:



Johannes Rudingsdorfer, Diözesanvorsitzender

**Nimm dir Zeit
für die wichtigen Dinge im Leben
für das was dir wertvoll ist**

**nimm dir Zeit
denn jede Stunde
und jede Gelegenheit
sind dir geschenkt
sind einmalig**

**nimm dir Zeit
damit dir nicht
die Luft ausgeht und Raum bleibt
für das Wesentliche**

(Petra Würth)

Beste Grüße, immer genügend Zeit und viel Spaß beim Lesen wünscht euch

Johannes Rudingsdorfer

Johannes Rudingsdorfer

VIP IM BÜRO DIE GISELA STELLT SICH VOR

Habt ihr euch eigentlich schon einmal gefragt, wer zum Beispiel eure Anmeldungen für die Studienfahrt bearbeitet, wer eure Betten für die DV bucht, sich um den Versand von Infomaterial kümmert und den ganzen Wust von e-mails und Post durchforsten muss, den eine Jugendstelle tagtäglich so bekommt? Richtig, das macht die Sekretärin der KLJB.

Seit Juli 2015 ist dafür aber nicht mehr Elli Geyer zuständig – die beglückt jetzt nämlich das Referat Schöpfung und Klimaschutz beim Bistum in Eichstätt mit ihren koordinierenden Fähigkeiten –, stattdessen sitzt im KLJB-Büro nun: Gisela Kreipp, 38 Jahre, verheiratet, zwei Töchter. Und mit einem anständigen Vorrat guter Laune ausgestattet, das merkt man gleich. Gisela lässt sich z.B. nicht von den fiesen Launen der Elektronischen Datenverarbeitung ins Bockshorn jagen, sie findet schon ihren Weg zum Ziel. Die iKuh hat Gisela in den Räumlichkeiten der Jugendstelle in Weißenburg besucht und geduldig gewartet, bis das Telefon einmal fünf Minuten still stand und Zeit zum Reden war.

Gisela, du bist nun hier die neue gute Seele. Wofür bist du in der Jugendstelle verantwortlich? Und was hast du eigentlich vorher gemacht?

Ich war vorher in der Lohnbuchhaltung beim Bischöflichen Ordinariat in Eichstätt zuständig, ja, klingt super-spannend, ich weiß... (grinst) Seit Juli bin ich nun hier in Weißenburg und meine Tätigkeiten sind z.B. Mitgliederdaten wie Mitgliedermeldungen verwalten, den Versand regeln, hinterher sein, dass die Mitgliederbeiträge gezahlt werden, das Organisieren von Schulungen, Versammlungen und vieles mehr. Meine Bürotage sind Montag, Dienstag und Mittwoch.



Immer gut gelaunt den Überblick behaltend, sei es am PC, am Telefon oder über die Berichterstattung in der aktuellen Ausgabe der Kirchenzeitung.

Steckbrief Gisela Kreipp

Herkunft	Aus dem schönen Frankenland ... das kleine Örtchen Biburg
Sternzeichen	Schütze
Beruf/Ausbildung/	1995 Ausbildung zur Bürokauffrau 2001 Ausbildung zum Fachlehrer für Informationstechnologie
KLJB-Vergangenheit	Bei mir beginnt gerade mein KLJB-Leben!!! Ich starte mit der Zukunft!!!
Zuständigkeiten	Eigentlich für alles Anfallende im Büro der KLJB. Versand – Kasse – Bank – Schriftverkehr – Mitgliederverwaltung -
Hobbies	Lesen, telefonieren, meine Kinder und mein Mann, Freunde treffen und vieles mehr
Lieblingsmusik	Ich höre mir alles an ... am liebsten mag ich es, wenn meine Kids Musik machen, Gitarre spielen oder Klavier spielen ...
Lebensmotto	Lebe das HIER und JETZT und warte nicht auf morgen.
Kontakt	Auf der Wied 9, 91781 Weißenburg, Tel.: 09141 – 4968 oder E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

Wie sieht es denn mit deiner KLJB-Vergangenheit aus?

Oh, da hab ich noch gar keine Berührungspunkte gehabt. Ich komme ja aus Biburg, einem kleinen idyllischen Örtchen mit 120 Einwohnern und das ist das Einzugsgebiet der ELJ, also gab's da ja auch keine KLJB. Aber ich kannte ein paar Leute von der ELJ Pfaunfeld ganz gut und war manches Mal mit denen unterwegs, war aber kein Mitglied bei denen.

Und wie gefällt dir deine KLJB-Gegenwart?

Ich glaub dafür hab ich noch viel zu wenig von der KLJB gesehen, um das umfassend beantworten zu können. „Von außen“ kenne ich die KLJB auch noch gar nicht. Was ich aber sagen kann: Das hier ist was ganz anderes als das, was ich vorher gemacht habe, eben jugendorientierte Sachen. Man hat mehr Kontakt zu Leuten und trotzdem

ein strukturiertes Arbeiten – das taugt mir schon! Ich meine, ich bin ja schon organisiert und alles aber es macht mir auch nix aus, wenn mir in meine Arbeit mal etwas dazwischen fällt. (wie zum Beweis klingelt das Telefon, Gisela grinst und geht ran)

Was tust du eigentlich, wenn du nicht gerade für die KLJB arbeitest?

Ich treffe mich gern mit meinen Freundinnen und unternehme auch viel mit meinen Töchtern, daher befinde ich mich auch oft unfreiwillig auf Reitturnieren – als Unterstützung, Fahrdienst und zum Anfeuern.

Vielen Dank, Gisela! Wir wünschen dir viel Freude, Schaffenskraft und tolle Erlebnisse mit der KLJB – auch „von außen“ – und wir freuen uns auf die Arbeit mit dir!

Das Interview führte Nastasia Radtke

Diözesanebene

STOCKBROT-MASSENFERTIGUNG UND GEMÜSE-IGITTIGITT-MMMM

Am 14.7. in Großenried und am 23.9. in Buchdorf kamen die OGLer in den einzigartigen Genuss der Outdoor-Gruppenstunde von „Pimp my KLJB“

„Warum nehmen wir eigentlich net einfach ein Feuerzeug, um das Feuer anzuzünden?“ – Eine berechtigte Frage, schließlich haben bei derartigen Menschenansammlungen, wie sie bei den Ortsgruppen Großenried und Buchdorf üblich sind, meist ein paar davon ein Feuerzeug in der Tasche, womit es ziemlich einfach wäre, das Holz in Brand zu stecken.

Allerdings wäre dann ja der Sinn einer Outdoor-Gruppenstunde einigermaßen verfehlt, schließlich geht es darum, den Moment in freier Wildbahn zumindest zu simulieren, auch wenn sowohl in Großenried als auch in Buchdorf das Jugendheim in unmittelbarer greifbarer Nähe war. Das wird natürlich umso schwerer, wenn das Fleisch vom Metzger und das Gemüse aus dem Supermarkt kommt und nicht selbst gejagt bzw. angebaut wurde. Allerdings wurde die freie-Wildbahn-Atmosphäre doch erreicht, als das Stockbrot langsam fertig wurde und das Gemüse in der Pfanne über dem offenen Feuer brutzelte.

Selbst die überwiegend fleischfressende Fraktion, die es nach eigenen Angaben in beiden Ortsgruppen gibt, probierten den Bulgur und das Gemüse und waren positiv überrascht, dass etwas, das nicht mal vier Beine hatte, doch so gut schmecken kann.

Beide Gruppenstunden waren sehr gut besucht und boten sowohl für uns als Diözesanleitung als auch für die Ortsgruppen eine gute Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und wie immer haben wir uns sehr über die Einladungen gefreut.

Alfred Schröttle, Diözesanvorsitzender



Vor dem Jugendheim in Buchdorf waren die Plätze rund ums Feuer sehr begehrt, um das Stockbrot zu „backen“.

Das drei-Gänge Menü auf einen Blick: Stockbrot als Vorspeise, Hauptspeise (es fehlt bei Fleisch das Gemüse und der Bulgur) und Schokobananen als Nachspeise



Ein gemütlicher Abend in Großenried, um sich über aktuelle Vorgänge in der KLJB auszutauschen.

Dass auch Männer am „Herd“ etwas zustande bringen bewiesen die Jungs in Großenried eindrucksvoll.

In Großenried wurden wir am Ende sogar mit einem Wolken-Herz verabschiedet



MIT VERBANDS-RECHT ZUM VEREINSPROFI

SCHULUNG DER KLJB EICHSTÄTT MIT RECHTSANWALT MARKUS LAYMANN KLÄRTE VIELE OFFENE FRAGEN

Ihren Ortsgruppenvorständen bot der Diözesanverband Eichstätt der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) am 15. Oktober eine Schulung, die sie ein Stück weit zu Vereinsprofis macht: Der Münchner Rechtsanwalt Markus Laymann leitete für über 30 Jugendliche aus 9 Ortsgruppen eine Schulung zum Vereins- und Verbandsrecht und beantwortete dabei auch Fragen zu konkreten Fällen aus der Jugendarbeit vor Ort.

„Wissen, wer sie sind und wo sie stehen“

KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert kennt die Gründe, warum nach der Steuer-schulung für Ortsgruppen (OGs) im letzten Jahr nun Vereins- und Verbandsrecht auf den Plan steht: „Fragen zum Vereinsrecht existieren in allen unseren Ortsgruppen und sorgen für Unsicherheit. Das Thema ist zwar sehr vielschichtig, aber wir wollen zeigen, dass für die OGs alles halb so wild ist, wenn sie erst einmal wissen, wer sie sind oder wo sie stehen.“

Zu diesem Zweck hatte die KLJB den Rechtsanwalt Markus Laymann in den Pfarrsaal St. Marien in Eichstätt eingeladen. Da er selbst einmal im Kreisjugendring aktiv war und sich auch mit den Satzungen der KLJB vertraut gemacht hatte, wusste er genau, wie der Abend möglichst informativ und interessant aufzuziehen war. Zuerst gab er einen groben Überblick darüber, was man als Vorstand einer Ortsgruppe in Sachen Vereinsrecht wissen sollte (Aufgaben und Pflichten eines Vorstandes, Satzung, Entlastung, Haftung...) und auch wo genau im Bürgerlichen Gesetzbuch das geregelt ist. So wurden die Vorstände z.B. auf die „Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns“ eingeschworen und die Sache mit der sachgemäßen Verwendung des Vereinsvermögen geklärt. Laymann stell-

te zur Erheiterung aller landwirtschaftlich Interessierten fest: „Wenn der Vereinszweck Jugendarbeit, dann kann man, so leid es mir tut, halt keine Rinderzucht mit aufbauen.“

Zweigverein, Abteilung oder...?

Es folgte eine Annäherung an die Frage, was man als Ortsgruppe denn überhaupt ist, e.V. oder nicht e.V.? - und was das eigentlich aussagt. Die meisten OGs, das war bekannt, sind keine eingetragenen Vereine, damit „keine rechtsfähigen Personen“, so Laymann. Beim Punkt „Die Vereinsmitglieder haften für Vereinsverbindlichkeiten mit ihrem Privatvermögen“ ging bereits das erste Schlucken durch die Runde, viele nahmen in Gedanken an den Fall der Fälle schon Abschied von ihrem Lehrgeld, BAföG oder Taschengeld, doch Laymann beruhigte: „Bei unerlaubten Handlungen haftet nur das Vereinsvermögen.“ Wie noch oft an diesem Abend fiel das Zauberwort „Haftungsbeschränkung“ und viele KLJBler schrieben eifrig mit – hier konnte man wirklich etwas für die Praxis mitnehmen.

Alf von der Diözesanleitung schob vor über 30 Landjugendlichen aus 9 Ortsgruppen und Vertretern von BDKJ, Pfadfindern, Kolpingjugend und anderen Jugendverbänden schnell nochmal einen Werbeblock zur Herbst-DV und zum Neujahrsempfang, bevor es mit der Schulung in die Vollen ging.



Die OG Mündling präsentierte Markus Laymann verschiedene Fallbeispiele aus eigener Erfahrung, vor allem aus dem Bereich Veranstaltungen. Viele andere OGs fanden sich in ihren Fragen wieder und waren hier besonders interessiert.

Doch nach wie vor galt es noch zu klären, welchen rechtlichen Status hat eine OG besitzt und was das für ihren Alltag bedeutet. „Entweder seid ihr unselbständige Abteilungen, Zweigvereine oder gar keine Vereine“, stellte Rechtsanwalt Markus Laymann fest. Nachdem alle Möglichkeiten beleuchtet worden waren, stand fest: Die Ortsgruppen sind Zweigvereine, die auch unabhängig von den übergeordneten Ebenen, wie z.B. Landes- oder Bundesverband der KLJB, eigenständig Aufgaben wahrnehmen und selbständig nach außen wirken. Auch die Rechtsfolgen einer solchen Eigenständigkeit wurden aufgezeigt. Zudem gab Laymann einige Fingerzeige zur Verbesserung der aktuellen Satzungen der KLJB.

Fälle ganz konkret

Stets bestand an diesem Abend die Möglichkeit, die Fälle aus der eigenen Jugendarbeit vor Ort einzubringen und sich so ganz konkret zu informieren. Sind es auf Diözesanebene die OGs, die zwar Namen und Logo der KLJB gern nutzen, sich aber in Sachen Zahlung von Mitgliedsbeiträge nicht verantwortlich fühlen, so brennen den Ortsgruppenvorständen eher die Themenbereiche Haftung bei Veranstaltungen und die Sache mit der

Diözesanebene



Der Münchner Rechtsanwalt Markus Laymann gab den OG-Vorständen in seiner Schulung einen Einblick ins Vereins- und Verbandsrecht, in Grundlagen, Einteilungen und praktische Auswirkungen.

Aufsichtspflicht auf den Nägeln – Kerngebiete der Jugendarbeit eben. Laymanns Credo: „Ihr müsst immer fragen: Wie kann ich Gefahren vorausschauend begegnen?“ Viele Fragen wurden zur Auslegung der OG-Satzung gestellt, sei es die Pflicht, die geistliche Verbandsleitung als Teil des Vorstandes zu installieren oder die Art und Weise der Entlastung des Vorstandes bei einem Wechsel der Vorstandschaft.

Nachfragen zu bereits vergangenen Fällen aus ihrer OG Mündling konnte auch Christine Merkle loswerden: „Wir haben vieles zur Haftung für Räumlichkeiten bei Veranstaltungen gefragt. Momentan machen wir zwar nichts großes mehr, weil unsere Räumlichkeiten einfach zu klein sind, als dass sich da der Aufwand lohnt. Wir organisieren jetzt mehr so Internes wie einen Bayerischen Abend für die Mitglieder unserer OG.“

Einstieg für Vereinsprofis

Sowohl der Vorstand der Eichstätter KLJB als auch der Leiter der Schulung waren sehr zufrieden mit dem Verlauf des Abends und der geleisteten Arbeit. Markus Laymann konnte viel zum Verständnis der Jugendlichen in Sachen Verbandsrecht beitragen, ihre Fragen haben den Anwalt nicht überrascht: „Die Themen sind ja bei vielen Vereinen gleich, nur mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Die Sportvereine wollen eher etwas zum Steuerrecht wissen und hier geht es eben um Jugendarbeit mit Fragen zur Satzung und diesbezüglichen Problemen. Was hier anders

ist: Es gibt in dieser Altersgruppe noch keine ‚Vereinsprofis‘. Die haben wir dann eher im Erwachsenenbereich, wo Leute Mitglied in zehn verschiedenen Vereinen sind. Die kennen sich dann natürlich mehr aus in Satzungsfragen usw. Das hier war aber schon einmal ein Einstieg.“



Auch nach der Schulung konnte man sich noch ganz persönlich Rat vom Anwalt holen, was unter anderem die Diözesanleitung und die OG Deining nutzten.

Nastasia Radtke

1000 EURO FÜR WERKELWOCHENENDEN IN FIEGENSTALL!

Im August wurden wir von der Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen zum Raiffeisentag auf die Weißenburger Kerwa eingeladen. Grund war die Übergabe einer Spende von 1000 Euro – Geld, um weiter an unserem Bildungshaus in Fiegenstall zu werkeln. Auf der Bühne wurde Martina und mir der Scheck überreicht, bevor die Jungs von Volxrock der Menge einheizten. Bei einer Brotzeit nutzten Alf, Simi, Martina, Marco und ich anschließend die Gelegenheit, um uns mit Leuten von der Evangelischen Landjugend auszutauschen, die ebenfalls 1000 Euro überreicht bekamen. Allen Grund zur Freude hatte übrigens auch eine Seniorin, die einen neuen Audi TT Roadster gewonnen hatte. ☺ Vielen Dank an die Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen für die Unterstützung unserer Arbeit!



Große Freude herrschte bei der Übergabe des Schecks

Gruppenfoto mit allen Gewinnern



Florian Heieis, Diözesanvorsitzender



kuh

Diözesanebene

Ein aufgeräumter Garten, ein Dach im Speisesaal und endlich eine geschicte Beschilderung – das sind nur drei Ergebnisse des Werkel-Wochenendes (18.-20.9.), welche der KLJB-Diözesanverband Eichstätt auf dem Spät-Sommerfest seines Bildungshauses in Fiegenstall bei Weissenburg präsentieren konnte. Zudem bot er am vergangenen Sonntag einen gut besuchten Freiluft-Gottesdienst, Apfelmus to go, Führungen durchs Haus, den organisierten Weißwurst-Wahnsinn und jede Menge Landjugend-Gefühl.

PIMP MY FIEGENSTALL: WERKEL-WOCHENENDE UND SPÄT-SOMMERFEST DIE KLJB EICHSTÄTT FEIERT NACH GETANER ARBEIT IHR BILDUNGSHAUS IN FIEGENSTALL

Das große Werkeln:
Im Speisesaal war Farbe im Spiel.



Total outdoor: Wenn Stefan Schneider von den Freunden und Förderern der KLJB Eichstätt zur Motorsäge greift, bleibt kein Stumpf an seinem Platze.



Absolut wegweisend:
Felix Senft (unten) und Tommy Göbel aus der OG Nassenfels sorgen für Orientierung.



Nastasia Radtke

Einmal aufmotzen, bitte

Am Freitag Abend, dem Start des Werkel-Wochenendes, war vor allem Planung und Vorbereitung angesagt. Außerdem mussten die Mitglieder des Arbeitskreises Internationale Solidarität (AKIS) der KLJB Bayern begrüßt werden, deren Treffen parallel zum Werkel-WE stattfand. Sie wurden auch prompt von der Diözesanvorsitzenden Simone Grill in das Projekt PIMP MY FIEGENSTALL eingespant: „Wenn euch hier irgendetwas auffällt, was vielleicht umständlich ist, dann sagt das, damit wir das Haus weiter verbessern können.“

Genau das ist auch das vordergründige Ziel der Aktion: Die KLJB möchte ihr Bildungshaus verbessern, wieder mehr in den Mittelpunkt rücken und als Veranstaltungsort stärker in die Verbandsarbeit einbinden. Das bringt das Haus auch näher an die Ortsgruppen (OGs), schafft Heimat und einen Ort der Begegnung. PIMP MY ist aber noch viel größer, es stellt das aktuelle Jahresthema der Eichstätter KLJB dar, welches neben dem Aufmotzen des Bildungshauses noch zwei weitere Schwerpunkte umfasst: PIMP

MY TRASH beschäftigt sich mit dem Thema Müll. Dazu gab es eine selbst organisierte Studienreise nach Hamburg, wo u.a. in der Greenpeace-Zentrale Wissen getankt wurde. Auch am Schöpfungstag in Eichstätt (4.10.) nahm die KLJB teil. Der dritte Schwerpunkt nennt sich PIMP MY GRUPPENSTUND, wofür eine coole Outdoor-Gruppenstunde für OGs entwickelt wurde.

Land-Streicher – KLJB-Ortsgruppen schnappen sich die Pinsel

Am Samstag ging es dann richtig in die Vollen: Mit vierzehn Leuten aus den KLJB-Ortsgruppen Nassenfels, Rupertsbuch und Röttenbach, der Diözesanleitung sowie der Kommission Fiegenstall und dem Trägerverein des Hauses wurde die Aufgabenliste angegangen.

Team Indoor nahm sich den zu bemalenden Speisesaal und die bereits am Vortag vom Grundstück geklaubten Äpfel vor, die zu Apfelmus werden sollten. Michelle Trini aus dem Vorstand der OG Nassenfels hatte für die Bemalungsarbeiten bereits einige Motiv-Entwürfe vorbereitet, die allenthalben

Bis ins kleinste Detail: Ex-Diözesanvorsitzender Jonas Bittlmayer beweist gerade eine Chirurgen-Hand.



Michelle Trini und Tommy Göbel aus der OG Nassenfels bringen das Bildungshaus-Maskötchen „Donald Dachs“ auf die Wand des Speisesaals – aber jetzt braucht Tommy erstmal einen grünen Schnurrbart!



Diözesanebene

auf Begeisterung stießen und während der Umsetzung noch erweitert wurden. So ziert den bisher ausschließlich weißen Speisesaal jetzt unter anderem das offizielle Infotier des KLJB-Bildungshauses: Donald Dachs. Er soll auch bald auf Hinweisschildern durch das ganze Haus führen und auf ökologische Gegebenheiten hinweisen. Auch das KLJB-Logo und „Pooow!“, das inoffizielle Motto der Werkel-Wochenenden wurde bunt an den Wänden verewigt.



Die lieblichen Apfel-Musen rückten den im Garten des Hauses gepflückten Äpfeln zu Leibe und bereiteten 40 Gläser tolles Bio-Apfelmus, das beim Spätsommerfest gegen Spende verteilt wurde.

Die Apfel-Musen in der Küche waren ebenfalls nicht untätig und brachten es auf satte 40 Gläser Apfmus, die gegen Spende beim Spät-Sommerfest an den Mann und an die Frau gebracht wurden.

Dem Gestrüpp geht's an den Kragen!

Das Team Outdoor um Stefan Schneider von den Freunden und Förderern der KLJB Eichstätt e.V. entfernte derweil Gestrüpp und die Wurzelstöcke, die von den Arbeiten des letzten Werkel-Wochenendes im Juni übrig geblieben waren, säten Rasen und nahmen sich auch die Edelstahl-Rundbank vor, welche neu geschweißt und um eine Tischplatte inklusive KLJB-Logo ergänzt nun eine super Sitzzecke bildet, die nicht nur zum Schafkopfen einlädt. Schneider lobte abschließend seine Helfer: „Ihr seid super engagiert bei der Sache!“

Außerdem wurden die beim letzten Mal frisch gestrichenen Bierbänke mit dem

KLJB-Logo versehen und auch drei Verkehrsschilder aufgestellt, die den Besuchern des Bildungshauses sicher den Weg zum Objekt weisen. Die Gemeinde hatte im Vorfeld bereits die Pfosten gesetzt, so dass Felix Senft und Thomas Göbel aus der OG Nassenfels nur noch Schraubarbeit auf der Leiter leisten mussten.

Spät-Sommerfest: „Vergiss die schönen Tage nicht“

Am Sonntag wurde dann gefeiert: Das Fiegenstaller Spät-Sommerfest begann mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Vergiss die schönen Tage nicht“, welcher von Martin Seefried, dem Jugendseelsorger des Dekanats Weißenburg-Wemding, im Garten des Bildungshauses gehalten wurde und zu dem rund 100 Besucher erschienen. Alfred Schröttele aus dem Diözesanvorstand der KLJB zeigte sich danach äußerst angetan: „Der Martin macht das immer so genial! Zu Anfang hat er alle Aktiven der KLJB aufgefordert, sich zu melden, dann die Ehemaligen, dann die vom Fiegenstaller Forum usw., da hat man sich dann gleich vertraut gefühlt mit der Gruppe. Dann gab er die Aufgabe, dass jeder seinem Nachbarn seine schönste Erinnerung, die er mit Fiegenstall oder der KLJB verbindet, erzählen soll.“ Das führte vor Augen, welche tollen Abende es bereits in Fiegenstall gegeben hat und dass es noch viele weitere geben soll.

Im Anschluss folgte ein Weißwurstfrühschoppen und die Möglichkeit, das Haus zu besichtigen. Der gesellige Teil wurde von den jungen Blasmusikanten the kEschers

aus Thalmässing befeuert. Ihre „Bühne“ im engen Flur nahmen sie übrigens gelassen grinsend hin: „Komplett neue Location, wir sind begeistert!“

Durchschnaufen, Bilanz ziehen...

Als es an der Zeit war, Bilanz zu ziehen, sah man in erschöpfte, aber zufriedene Gesichter. Simone Grill aus der Diözesanleitung: „Wir haben alle Sachen, die wir uns vorgenommen haben, auch geschafft. Das Werkel-WE war eine runde Sache. Ich denke, es hat auch allen Mitgliedern Spaß gemacht und wir haben bei ihnen einen Bezug zum Haus hergestellt. - Das Haus hat vor einem Jahr noch ganz anders ausgesehen, da haben wir gut Spuren hinterlassen.“ Vroni Hallmeier, Vorsitzende des Trägervereins ist derweil schon wieder bei den Dingen, die noch anstehen: „Wir müssen uns was mit der Tischtennisplatte überlegen, die bis jetzt in dem viel zu kleinen Hof steht. Auch das Dach für die Aufbewahrung unserer Biertische muss erneuert werden.“ Von den Ergebnissen des Werkel-Wochenendes begeistert war unterdessen Dr. Simone Birkel von den Freunden und Förderern der KLJB Diözese Eichstätt e.V.: „Mir ist echt das Herz aufgegangen heute als ich das alles gesehen habe. Das zeigte so richtig: Es geht weiter!“

Und weiter gehen wird es in Fiegenstall auf jeden Fall! Zunächst werden, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sei Dank, zum Werkeln aber einzelne Abende voll ausreichen.

Beim sonntäglichen Gottesdienst zum Auftakt des Fiegenstaller Spät-Sommerfestes hieß es „Vergiss die schönen Tage nicht“.





kuh

Diözesanebene

Morgens kurz vor 7.30 Uhr: Treffpunkt für alle Teilnehmenden der Studienreise war der Nürnberger Hauptbahnhof. Die DB hatte gleich mal wieder eine super Überraschung: Es gab den Waggon nicht, wo wir reservierte Plätze hatten. Aber Glück gehabt, Martina war in Ingolstadt und hatte das schon mal im Griff. Mit super Stimmung ging es dann los Richtung Hamburg.

Auch wenn's nicht danach aussieht: Das ist nicht Wien, sondern Hamburg.



AUF GEHT'S ZUR STUDIENREISE! DIE KLJB SAGT: MOIN MOIN HAMBURG...

Dort angekommen ging es weiter Richtung neue Uni am Hafen. Nach dem Mittagessen dort ging es zum Nachbarhaus, wo Greenpeace sein Haupthaus hat. Nachdem wir dort informiert worden waren, entstand eine sehr lebhaft Diskussionsrunde vor allem zum Thema Energie. Von dort weiter ging es dann in die 1 A Jugendherberge direkt bei den Landungsbrücken im Zentrum der City. Der Vorhang für den ersten freien Abend öffnete sich dann ganz unterschiedlich. Manche zog es ins Musical: Das Wunder von Bern oder in den bekannten Stadtteil St. Pauli.

Am Samstag, Tag 2 unserer Studienreise, ging es dann mit einem Geheimitipp los: „Auge in Auge mit den Giganten“. Drei Stunden waren wir unterwegs und erkundeten den Hamburger Hafen mit dem Bus. Wahnsinn, wie das „Tor zur Welt“ wirklich funktioniert.

Am Nachmittag haben wir uns dann bei „Remida“ umgesehen. Dieser Verein ist einmalig in unserer Republik und steht für das Upcycling aller möglichen Produkte. Vor allem Kindergärten und Horte profitieren von diesen Materialien. Die Idee zu diesem Verein kommt aus Italien aus der Gegend Reggio Emilia. Am Abend hatten wir uns dann dem Gottesdienst im Hamburger Mariendom angeschlossen. Nach dem Gottesdienst hatten wir noch eine kurze und interessante Begegnung mit dem Domprobst, der uns kurz übers Bistum Hamburg berichtete. Der Abend stand dann wieder zur freien Verfügung. Museen in der Speicherstadt oder natürlich verschiedene Bars haben in der Elbmetropole lange geöffnet.

Dieser Abend war bei einigen seeeeehhhhhrrrr lang oder schon wieder früh. Manche hatten es gepackt von der Reeperbahn aus direkt auf den Fischmarkt zu gehen. Für alle ging es nach dem Frühstück dann noch weiter zum letzten Termin. Eine Führung durch die Speicherstadt. Diese gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Danach konnten wir nochmals auf eigene Faust ein wenig durch die Stadt ziehen.

Pünktlich um 15.01 Uhr ging es dann im richtigen Waggon mit dem ICE wieder ab in den Süden! Bei der Rückfahrt war es dann doch um einiges ruhiger im Zug. An was das wohl lag.....



Neben diesen Giganten kommt man sich doch etwas klein vor... selbst im eigentlich großen Bus.

Bei strahlend blauem Himmel, aber doch recht frostigen Temperaturen, erwärmen wir uns für die Geschichte der Speicherstadt.



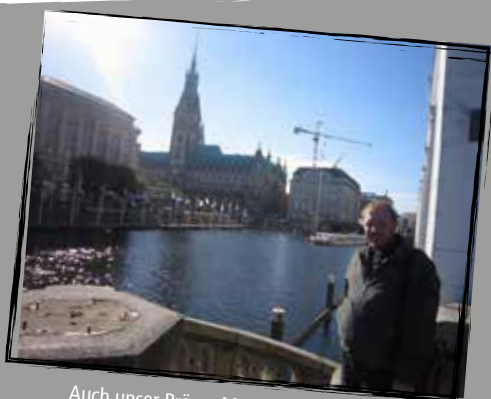
Diözesanebene

Hier sieht man, dass es sich eindeutig um das schöne raue Hamburg handelt.



Es bleibt festzuhalten, dass in Nürnberg schließlich alle glücklich und zufrieden ausgestiegen sind und alle Anschlusszüge Richtung Heimatbahnhöfe erreicht wurden. Unserer AVÖ-Referentin Sandra Foistner war es trotz einer längeren Ausfallzeit gelungen, wieder eine super interessante, informative und diesmal städtische Studienreise zu organisieren.

Markus Müller, Diözesanpräses



Auch unser Präses Markus Müller strahlt mit der Sonne um die Wette.

ES REICHT! WIEVIEL HABEN BRAUCHT DAS SEIN? SCHÖPFUNGSTAG BISTUM EICHSTÄTT 2015

Der Schöpfungstag fand am 4. Oktober in diesem Jahr unter dem Motto „Wieviel HABEN braucht das SEIN“ statt. Unter einer Vielzahl von Verbänden und Organisationen war die KLJB mit dem Thema „Die Grenzen unserer Erde“ vertreten. Aufgrund des Wetters fiel die Beteiligung an den Ständen der Jugendarbeit etwas zurückhaltend aus. Jedoch konnte die Veranstaltung in großem Maße als Vernetzungstreffen genutzt werden. Durch den Kontakt mit anderen Jugendverbänden und ehemaligen KLJBlern und KLJBlerinnen bietet sich die Möglichkeit, sich auch mal außerhalb der Gremiumsarbeit dem Austausch und der ein oder anderen Kooperation zu widmen.



Marco Böhm, Projektreferent



Mehr Infos mit Bildergalerie und Videos auf <http://www.bistum-eichstaett.de>



4 TAGE – CA. 1000 KLJBLER!

Das war das Bundestreffen 2015, dass vom 6.-09.08. in Lastrup stattgefunden hat. Unter dem Motto „Plattacke! – Mit uns sieht die Welt wieder Land!“ hatten die Teilnehmer eine großartige Zeit zusammen. Beim Programm gab es einen hohen Erlebnisfaktor. So waren bei den rund 60 Workshops beispielsweise Actionpainting, afrikanisch kochen und imkern dabei. Bei den 20 unterschiedlichen Exkursionen ging es z.B. in den Hochseilgarten, auf eine Wattwanderung oder Floßfahrt. Dazu gab es noch Podiumsdiskussionen, die Themenzelte der verschiedenen Bundesarbeitskreise, einen großen Abschlussgottesdienst und natürlich klasse Partys! Hier ein paar Bilder um einen Eindruck davon zu bekommen oder als Erinnerung für die Mitfahrer aus unserem DV. Supergeil, dass ihr mit dabei wart!!



Johannes Rudingsdorfer,
Diözesanvorsitzender



KLJB–Landesebene

„AUSGEWACHSEN“ - JETZT SEID IHR GEFRAGT – MITMACHEN!

Mit einer Postkartenaktion anlässlich der diesjährigen Weltklimakonferenz und einem Upcycling-Wettbewerb startet die KLJB-Landesebene in die Weltphase des Projekts „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“.

Klima-Postkarten für Paris!

Liegt dir unsere Erde auch am Herzen? Hast du ein Herz für ihre Sorgen und Nöte – zum Beispiel wegen des Klimawandels? Dann sende deine Liebesbotschaft: „Je t'aime! Daher fordere ich...“ und verbinde sie mit deinen Anliegen an die Verantwortlichen der Erde, die im Dezember zur Weltklimakonferenz in Paris zusammenkommen.



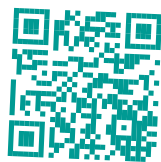
Diese globale Konferenz wird als richtungweisend für die zukünftige Klimapolitik eingestuft und erhält somit zusätzliche Brisanz, da für alle verpflichtende Vereinbarungen getroffen werden müssen, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Wir finden, wir sollten den Entscheidungsträgern dazu eine Erinnerung mitgeben, wer unter ihrem Nicht-Handeln leiden würde: Wir, die nachfolgenden Generationen, auf deren Rücken in naher Zukunft die Folgen der heute getroffenen Entscheidungen lasten werden! Deshalb gestaltet bis 20. November eure Forderungspostkarte für Paris und sendet sie an die Landesstelle. Wir übergeben sie dann. Solltet ihr noch keine Postkarten haben, könnt ihr diese kostenlos an der Landesstelle bestellen und wir lassen sie euch zukommen.

Bayerns erster Upcycling-Wettbewerb!

Kennt ihr das auch? Ihr habt Sachen zu Hause, die nicht mehr ganz neu sind, doch zum Wegwerfen viel zu schade? Dann habt ihr jetzt die Chance, etwas daraus zu machen, der Umwelt etwas Gutes zu tun und noch dazu tolle Preise abzuräumen. Wie das? Ganz einfach. „Aus alt mach neu“ lautet das Motto beim bayernweiten Upcycling-Wettbewerb für alle KLJB-Gruppen. Hier die Schritte, wie ihr daran teilnehmen könnt:



1. Am Anfang steht lustiges Basteln und Werkeln in der KLJB-Gruppe. Ziel ist es, alte Produkte kreativ upzucyclen und ihnen eine neue Verwendung als Weihnachtsdekoration oder -geschenk zu verpassen.
2. Haltet das frohe Schaffen fotografisch fest und schickt die Bilder mit einer dazugehörigen Bastelanleitung an ausgewachsen@kljb-bayern.de. Einsendeschluss ist der 1. Advent (29.11.2015)!
3. Nun startet die Online-Votingphase. Je mehr Werbung ihr für eure Gruppe macht, desto höher steigen die Chancen, am Ende zu gewinnen.
4. Zu Weihnachten verkünden wir dann die Gewinner und mitmachen lohnt sich allemal, denn als erster Preis winkt immerhin ein Abenteuer-Wochenende für die ganze Gruppe.



Alle weiteren Infos zum Projekt:
www.kljb-bayern.de/ausgewachsen

und auf dem neuen, interaktiven Blog:
www.ausgewachsen.org



FLUCHT-ZUFLUCHT-ASYL

NEU IM LANDJUGENDSHOP: DER ÖKUMENISCHE WERKBRIEF ZUM AKTUELLEN THEMA „ASYL AUF DEM LAND“.

Wir bieten in unserem neuen Werkbrief „Flucht-Zuflucht-Asyl“ neben rechtlichen Informationen auch viele informative Texte und persönliche Statements.

Diese handeln von der Geschichte des Asylwesens, möglichen Fluchtursachen oder der konkreten Unterbringung von Geflüchteten in der Stadt und auf dem Land.

Religiöse Bezüge werden aufgezeigt und vielfältige Aktionen und Methoden zur Arbeit in Gruppen vorgestellt. Und weil es viele engagierte Menschen an vielen Orten gibt, handelt ein ganzes Kapitel von den Menschen und Initiativen vor Ort.

Der Werkbrief ist eine gute Grundlage, um sich selbst zu informieren, andere zu motivieren und aktiv zu werden.

Dieser Werkbrief wurde gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend in Bayern und in Kooperation mit der Bundesstelle der KLJB erstellt.



Aus dem BDKJ

DIE UMWELT IM BLICK: FACHKRÄFTE-AUSTAUSCH MIT GHANA

Vom 19. bis 31. August waren sechs Mitglieder der Jugendorganisation COSRA aus Ghana zu Gast in der Diözese Eichstätt. Der Fachkräfteaustausch ist Bestandteil der Partnerschaft zwischen dem BDKJ Eichstätt und COSRA in der Diözese Koforidua, die bereits seit über 15 Jahren besteht.

Bei der diesjährigen Begegnung drehte sich alles um Umwelt und Nachhaltigkeit. Dabei lag ein Schwerpunkt auf dem Thema Recycling, unter anderem von Elektroschrott, das vor dem Hintergrund der großen Elektroschrottmüllhalden in der Nachbar-diözese Accra (Ghana) besondere Brisanz hat.

Bei einem Besuch der Firma Adamec Recycling in Fürth konnten die Besucher einen Eindruck davon gewinnen, wie Rohstoffe aus Elektroschrott gewonnen und wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können.

Elektroschrott aus europäischen Ländern ist in Ghana ein großes Problem. Auf der Elektromülldeponie Agbogbloshie in der Nähe der Hauptstadt Accra beispielsweise landen alte Fernseher, Computer und Radios. Menschen suchen dort mit bloßen Händen nach verwertbaren Materialien, obwohl viele der Geräte Giftstoffe enthalten. Sie kommen mit Blei, Cadmium, Phosphor, Quecksilber und Arsen sowie zahlreichen anderen Stoffen in Kontakt, die auch in den Boden und das Grundwasser sickern. Allein aus Deutschland werden jedes Jahr Tausende Tonnen belasteten Mülls illegal in Länder wie Ghana verschifft. Recycling im eigenen Land soll das verhindern – mit Anlagen wie denen der Firma Adamec in Fürth. So können bis zu 95 Prozent der Rohstoffe wiederverwertet werden.

Weitere Exkursionen beschäftigten sich mit Second-Hand-Kleidung und dem Umweltschutz in den Donauauen.

Am Freitag, den 28. August, wurden bei Gesprächen im Bayerischen Umweltministerium verschiedene Aspekte des Umweltschutzes diskutiert und Handlungsoptionen für Ghana und Deutschland erörtert.

Zum Ende des Fachkräfteaustausches waren am Samstag die Gäste aus Ghana, Teilnehmer vorheriger Begegnungen und Gäste aus dem Bistum und der Weltkirche zum bayerisch-ghanaischen Abend ins Jugendhaus Schloss Pfünz eingeladen. Bei Blasmusik und Spanferkel konnten sich Gäste und Einheimische über das Erlebte austauschen und Pläne für die Zukunft besprechen. So soll die bereits seit 1998 bestehende Partnerschaft zwischen BDKJ und COSRA fortgeführt werden. Mit regelmäßigen Austauschprogrammen wolle man in Zukunft gemeinsame Herausforderungen in den Blick nehmen und an Lösungen arbeiten.

Sachausschuss AK Ghana, BDKJ Eichstätt



Besichtigung der Firma Adamec, die Elektroschrott recycelt



Die Mitglieder des Arbeitskreises Ghana des BDKJ und die weit angereisten Gäste aus der Partnerdiözese Koforidua



Mehr Infos mit Videos unter www.bdkj-eichstaett.de



DER BROMBACHSEE LÄSST GRÜSSEN!

Schon zum 2. Mal in diesem Jahr fuhren wir nach Fiegenstall: Wir hatten uns für die Aktion „Move it!“ in den letzten Monaten stark ins Zeug gelegt: Verschiedene Aktionen, spezielle Gruppenstunden, das Schreiben von Berichten und sogar das Drehen eines Films über unsere Gemeinde prägten unsere Mitglieder für eine lange Zeit. Doch es hatte sich gelohnt: Wir machten uns den 2. Platz sicher. Eigentlich wäre es ein Gutschein für eine Wildwasserfahrt (Rafting) gewesen, doch wir tauschten den Preis gegen ein Fiegenstall-Wochenende ein.

Am 12.06.2015 ging es dann um 17:30 Uhr am Pfarrheim mit großen Sporttaschen, den ganzen Lebensmitteln und einer Menge Vorfreude los. Als dann später am Abend ein Knurren und Brummen durch die Mägen der Mitglieder ging, fuhren wir zum Gasthaus „Zum Schneck“, wo man leckere Spezialitäten, wie Currywurst mit Pommes, Bratwürste, Steaks und vieles mehr vorfinden konnte. Besonders toll war: Alle Produkte stammen aus eigener Schlachtung. Davon konnte sich jeder überzeugen, da der Stall direkt nebenan war.



Beim Rikscha fahren kam man schon mal ins Schwitzen...

Um halb 9 erging dann der Weckruf: Nach einem stärkendem Frühstück ging's ab zum Brombachsee! Leider trauten sich nur ein paar Mutige ins Wasser, da es doch schon ziemlich kalt war. Aber mit der Sonne, die ab und zu vorbeischaute und unserem mitgebrachten Proviant konnte man es schon gut aushalten. Besonders die „Rikschas“ hatten es uns angetan: Zu acht in drei Zweier-Rikschas traten wir dann los und erkundeten die halbe Insel. Zwar raubte dieser Sport so manche Kraft, aber für den Spaß und die grandiose Aussicht war es die Mühe natürlich wert!

Gaumenschmaus. Zum Fleisch (und den Gemüsespießen für die Vegetarier) machten wir noch Salat und vergnügten uns mit einem Obstsalat als Nachtisch.

Als es kälter wurde, wechselten wir den Aufenthaltsort nach drinnen. Dort fingen wir dann wieder da an, wo wir am Freitag aufgehört hatten. Es war noch ein lustiger Abend.

Am Sonntag fiel das Aufstehen dann schon schwerer. Doch nach dem Frühstück und dem mühsamen Aufräumen gönnten wir uns selbstgemachte Brezenknödel mit Geschnetzeltem und einer Pilzsoße.

Nach so einem Wochenende ist es immer schade, wieder nach Hause zu fahren. Doch deshalb freuen wir uns umso mehr auf den nächsten Ausflug!



Beim Gasthaus „Zum Schneck“ lieben wir es uns ordentlich schmecken.

Steaks, Würstl und Gemüsespieße - da war für jeden was dabei.

Zurück in Fiegenstall besuchten wir erst eine Andacht mit unserem alten Kaplan Martin Becker, mittlerweile Pfarrer von Velburg. Wie immer gestalteten wir die Kirche „mit unserem eigenen gesanglichen Flair“.

Das Abendessen fiel wieder klasse aus: Grillen war angesagt! Und alle halfen zusammen: Die Einen grillten, die Anderen deckten den Tisch und so weiter. Es war wirklich ein



Lisa Mederer, KLB Deining,

Abends kehrten wir dann wieder in Fiegenstall ein, wo wir dann auch auf die restlichen KLBler trafen. Wie immer genossen wir den Abend: Wir spielten Spiele wie Activity, Patsch-Spiele und nebenbei schenkte man dann sein Glas mal wieder nach.

Aus den OGs

JUGENDAUSFLUG DER KLJB FÜNFSTETTEN

Nachdem wir auf der Herbst-DV 2014 sensationell den 1. Platz bei der Aktion „Move it!“ belegt und als Preis einen Gutschein im Wert von 1000 Euro erhalten hatten, setzten wir uns zusammen und planten unseren Jugendausflug. Schlussendlich kamen wir zur Entscheidung, dass unser Ziel – ebenso wie vor 3 Jahren - die Erzherzog-Johann-Klause sein wird.

Nach der langen Planungsphase ging es dann am Freitag, den 28.08.2015, endlich los. Die geplante Abfahrt war auf 14:45 Uhr gelegt; jedoch stellte sich heraus, dass jemandem die Zeit leider falsch mitgeteilt wurde (von irgend einem dusseligen Vorstand), sodass wir erst um 15:30 Uhr in ein grandioses Wochenende starten konnten. Nach einer zwei-stündigen Busfahrt durch Bayern erreichten wir unseren Zielparkplatz nahe des Tegernsees. Als jeder sein Gepäck auf den Rücken gespannt hatte, konnte man bei dem ein oder anderen meinen, er wolle für 3 Wochen verreisen. Nichts desto trotz starteten wir unseren „Spaziergang“ zu unserer Bleibe - nachdem noch jeder die letzte Nachricht für diese drei Tage mit seinem Handy verschickte, da wir auf der Hütte komplett ohne Netz auskommen mussten – und konnten diese nach etwa 2 Stunden durch Gebirge, Täler und Flüsse erreichen. Erschöpft und erleichtert stärkten sich die meisten mit einem isotonischen Sportgetränk und bezogen danach ihre Zimmer, die aus Matratzen und einem Vorhang als Tür bestanden. Nachdem wir uns wieder alle versammelt hatten, stärkten wir uns und ließen den Abend mit Spielen in einer gemütlichen Atmosphäre ausklingen.

Der Samstag begann dann mit dem Frühstück - dem ein oder anderen war das jedoch ein bisschen zu früh. Dieser Tag stand jedem zur freien Verfügung, aber die meisten hatten dasselbe Ziel: Die Kaiserklamm. Der Weg zu dieser führte zum Glück an einem Fluss



Gruppenbild vor der Klause

entlang, wo wir uns bei 30 Grad im Schatten zwischendurch immer wieder abkühlen und entspannen konnten. Es war ein beeindruckendes Naturschauspiel wie sich der Fluss durch den Berg schlängelte und somit galt dies als eines der Highlights unseres Ausfluges. In der Mittagshitze erreichten wir schließlich das Kaiserklamm-Haus, wo wir Schatten fanden und kühle Getränke genossen. Einige von uns spielten noch Fußball oder versuchten sich auf dem Trampolin oder der Slackline, aber die meisten hatten bei letzterem weniger Erfolg. Auf dem Heimweg zur Klause nahmen einige noch ein erfrischendes Bad im Gebirgsfluss, bevor sie sich für den Abend fertig machten. An diesem wurde unser „Move it!“-Sieg gebührend gefeiert. Des Weiteren erlebten wir ein paar Stromausfälle und die Gründung eines Vereins (möchte nicht genannt werden), der sich für die Erhaltung Bayrischen Kulturguts einsetzt.



Tegernsee auf der Heimreise

Nach einer langen Nacht machten wir uns um 10 Uhr wieder auf den Weg zum Parkplatz, den wir nach 2 Stunden erreichten. Nach und nach trudelte die ganze Mannschaft ein und wir begaben uns auf den Heimweg. Zwischendurch gab es noch eine kurze Pause im Tegernseer Brauhaus und um 17 Uhr erreichten wir wieder unsere Heimat Fünfstetten.

Am Ende unseres Beitrags möchten wir uns noch mal bei allen Beteiligten bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir bei der Aktion „Move it!“, die über 1,5 Jahre gelaufen ist, den 1. Platz belegt haben und somit diesen Ausflug erst ermöglichen.



Fluss der Kaiserklamm

Philipp Rieger, KLJB Fünfstetten

BEACH-PARTY DER KLJB OTTING

Am 01. August 2015 fand in Otting unsere legendäre Beach-Party statt. Mit der FFW und dem BRK, war heuer auch das THW vor Ort um den etwas längeren Weg vom Parkplatz zur Party auszuleuchten. Neben der Kaffeebar und der Essensausgabe gab es heuer auch wieder unsere einzigartige Schnapsbar, eine Cocktailbar, den Bierausschank und die Shotbar. Ab 20 Uhr legte der Warm-Up DJ, DJ Stephan, auf. Ab zirka

22 Uhr legte dann DJ Jürgen los und heizte den über 3.000 Besuchern mächtig ein. Um so eine Party planen und durchführen zu können, brauchen wir viele, viele Helfer. Außerdem laufen die Planungen in der Vorstandschaft praktisch das ganze Jahr über.

KLJB Otting

Unter diesem eindrucksvollen Konstrukt schwingen über 3000 Leute das Tanzbein.



EINWEIHUNG DES NEUEN LANDJUGENDHEIMS

Es ist geschafft! Seit langer Zeit bestand der Wunsch, in Stopfenheim wieder eine zentrale Anlaufstelle und einen gemeinsamen Treffpunkt für die Jugend im Ort zu platzieren. Dieses große Ziel hat die KLJB Stopfenheim seit ihrer Gründung im Jahr 2008 verfolgt und stets nach Lösungen dafür gesucht. Viele Vorbereitungen und auch Hindernisse galt es zu bewältigen, bevor im Mai 2014 endlich mit dem Neubau des eigenen Vereinsheims begonnen werden konnte. Seither war eine Vielzahl an freiwilligen Helfern und Unterstützern im Einsatz, die nahezu alle Herausforderungen und Arbeiten in Eigenleistung und mit großem ehrenamtlichen Engagement gemeistert haben. Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde das neue KLJB-Heim nun im Mai 2015 fertiggestellt und kann jetzt von der Jugend genutzt werden.

KLJB Stopfenheim

Abschließend lud die KLJB Stopfenheim zur großen Einweihungsfeier und einem „Tag der offenen Tür“ ein, an dem neben vielen Dorfbewohnern auch zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens teilnahmen. So zeigten sich auch Landrat-Stellvertreter Robert Westphal und Bürgermeister Walter Hasl sehr beeindruckt von dem Neubau, den die Stopfenheimer Jugend in Eigenregie auf die Beine gestellt hatte.



Hier erstrahlt unser neues Jugendheim



Zur Einweihung kamen Alt und Jung aus dem ganzen Dorf

Aus den OGs

Das letzte Wochenende im Mai war besonders für die KLJB Deining: Wir machten die 50 Jahre voll! Am Freitag, den 29.05.2015, wurde am Abend eine große Party veranstaltet, während man am Samstag gemeinsam mit den ehemaligen Mitgliedern einen wunderschönen Gottesdienst feierte.

Seubersdorfer Geschenk:
Unser Patenverein machte
uns wohl die größte Freude.



GROSSARTIG GEFEIERT – MAN WIRD SCHLISSLICH NUR EINMAL 50!

Freitag

Viel Deko – eine riesige Bar und grelle Lichter: Mit Unterstützung der Band D'Rebell'n legten wir ordentlich auf! Ja, für unser Jubiläum hatten wir schon so einiges vorbereitet. Viele Tage brauchten wir für die Organisation und das Herrichten. Doch da jeder mithalf ging es leichter und schneller als gedacht.

Um 20 Uhr waren die Türen offen – gespannt warteten wir auf die ersten Gäste. Die Band heizte den Partyfreudigen dann so richtig ein, während besonders die Seubersdorfer KLJB, welche seit Kurzem unser Patenverein ist, für jeden Spaß zu haben war und auch die restlichen Partygäste zum Tanzen und Mitsingen aufforderte. Insgesamt war die Halle ziemlich voll und jeder Feierlustige zufrieden, wodurch die Veranstaltung noch bis zur frühen Morgenstunde andauerte.

Beim Warten auf die Gäste machten wir noch ein Gruppenbild.



Lisa Mederer, KLJB Deining

Der Einzug in die hellerleuchtete Kirche St. Willibald.

Samstag

Das war auch für uns neu: Die Wände waren in bunte Lichter getaucht, der Altar mit wechselnden Farben versehen und die Wände des Hochaltars wurden abwechselnd mit Motiven bestrahlt. Die Kirche war bis zum letzten Sitzplatz randvoll. Den Einzug der KLJB Deining und des Patenvereins Seubersdorf begleitete der Chor der Fisherman's Friends mit dem Lied "You'll never walk alone". Den Auftakt machten Markus Moosburger und Stephanie Härtl und begrüßten alle Gäste, besonders die Geistlichen Pfarrer Klaus Meyer, Kaplan Peter Gräff sowie Clemens Mennicken. Anschließend lud Gräff die Jugendlichen ein, etwas von ihren Erfahrungen zu erzählen. So griffen einige Mitglieder nach dem Mikrophon und erklärten den Gläubigen, was es heißt, ein Teil der Landjugend zu sein. Dabei ging es um neu gefundene Freundschaften, Zusammenhalt und die Möglichkeit, den Glauben frei zu leben und auch mit anderen zu teilen. Daniel Häring erläuterte es etwas anders: „In der Landjugend wird gelacht und geweint,

Theater gespielt und angeschaut, diskutiert und doch wieder anders gemacht, andächtig gebetet und nachher wieder gescheit daher geredet. AMEN!" Alle Erzähler beendeten ihre Geschichte immer mit dem Satz: „Ich wäre gewiss nicht der, der ich jetzt bin, wenn ich nicht in der Landjugend gewesen wäre.“

Bei den Fürbitten lagen den Deiningern besonders die verstorbenen Mitglieder, das Fortbestehen ihrer Gemeinschaft, die verfolgten Christen und das Mitglied Thomas am Herzen. Zum Ende des Gottesdienstes folgte der Auszug, welcher vom Chor durch ein stimmungswaltes Lied „Mein bester Freund“ untermalt wurde.

Anschließend versammelten sich die ehemaligen und aktuellen Mitglieder mit einigen Ehrengästen in der Turnhalle, wo es mit der Feierlichkeit weiterging. Nach ein paar Reden und einem leckeren Essen folgte eine Bilderpräsentation, die die Ehemaligen zum Verweilen in alten Erinnerungen einlud.

Unter der musikalischen Begleitung von „Bleechgfeech“ ließ man den Abend noch gebührend ausklingen.



FERIENPROGRAMM DER KLJB BUCHDORF

KRÄUTERBÜSCHEL SAMMELN? EIN GROSSER SPASS FÜR GROSS UND KLEIN

In unserem Ferienprogramm sammelten wir heuer gemeinsam mit vielen interessierten Kindern und einigen Mamas Kräuterbüschel. Dahinter verstecken sich eine große Tradition und viele verschiedene Geschichten.

Nach einer kurzen Einführung und Informationen zum Kräuterbüschelsammeln ging es los - mit dem Bulldog und dem Hänger Richtung Kräuterwiese. Gemeinsam durchstreiften wir das Feld auf der Suche nach wichtigen Heilkräutern und anderen gesunden Pflanzen. Schafgarbe bei Bauchkrämpfen - Holunder bei Erkältungen - Engelwurz bei verstopften Nasen - und das Wundermittel Johanniskrautöl? (Geheimtipp: Wilder Majoran macht glücklich!) Auch die Wetterkerze durfte im Büschel nicht fehlen!

So wurde es langsam ein richtig voller und bunter Strauß für alle, die dabei waren. Zur Stärkung gab es auf halber Strecke selbstgemachten Pfefferminzeistee und Kräuterbrote.

Zurück am Ausgangspunkt wurden dann alle Kräuter zusammen mit den Ähren und vielen Blumen gebunden. Als Kirchenschmuck wurde eine große Kräuterpyramide gesteckt.

So konnten wir an diesem Nachmittag viel über die Wirkungen und Verwendungen von Heilpflanzen lernen und eine langjährige Tradition wieder aufleben lassen!

Franziska Gerstmeier, KLJB Buchdorf



Auch der Kirchenschmuck kam nicht zu kurz



In einem Meer von Gras

KLJB – da gibt's noch die besonderen Busse



Ein Grund für Groß und Klein stolz zu sein



Aus den OGs

ERNTEDANKFEIER IN GROSSENRIED

Wie jedes Jahr ist die KLJB Großenried ein Teil der Erntedankfeier in unsere Kirchengemeinde.

Schon im Juli schwärmten wir auf die umliegenden Felder aus, um Weizen, Gerste und Hafer für unsere selbstgebundene Erntekrone zu sammeln. Nachdem wir es zum Trocknen in den Dachboden gelegt hatten, haben wir Ende September 2 Gruppenstunden an unserer Erntekrone gebunden.

Mit viel Teamwork gelingt auch diese mühsame Arbeit.

Am Tag der Erntedankfeier nehmen wir an den zwei Erntedankkirchen mit unseren Bannern teil.

Außerdem tragen wir zusammen mit unserem Pfarrer die Erntekrone und Gaben wie Wasser, Wein und Brot zum Altar. Auch unsere Mädchengruppe ist ein Bestandteil der Erntedankfeier, sie verteilen selbstgebundene Getreidesträußchen und helfen beim Schmücken unserer Erntekrone mit.

Nach dem ganzen Aufwand belohnen wir unsere Mädels mit einem Stück Kuchen in einer benachbarten Bäckerei

Mario Ritter, KLJB Großenried



Das Brot wird symbolisch von der KLJB an den Altar getragen.



Die KLJB-Großenried stellt sich zum festlichen Einzug in die Kirche auf.

Mit vielen Händen gelingt auch das Binden der Erntekrone.



SAVE THE DATE!

KLJB NEUJAHRSEMPFANG AM 07. JANUAR 2016

Auch im Jahr 2016 möchten wir wieder mit euch auf das neue Jahr anstoßen! Deshalb laden wir euch herzlich am 07. Januar 2016 um 19 Uhr ins KLJB-Bildungshaus nach Fiegenstall ein.

Der Abend wird ganz unter dem Motto „Coca Cola – Nein Danke! Aber wieso überhaupt?“ gestaltet sein – seid gespannt und schaut vorbei. Wir freuen uns auf euer Kommen!



Coca Cola

zu Risiken und Nebenwirkungen lesen
Sie den BDKJ Beschluss zu „Kritisch
Konsumieren für die weltweite
Umsetzung von Menschenrechten“ oder
fragen Sie Ihren KLJB Diözesanvorstand
Eichstätt

Ausblick

SAVE THE DATE! II

AUF GEHT'S ZUR INTERNATIONALEN GRÜNEN WOCHE (IGW) 2016 NACH BERLIN

Vom 14.01.2016 (Donnerstag) bis 19.01.2016 (Dienstag) fährt der KLJB Diözesanverband Eichstätt zum zweiten Mal gemeinsam mit dem KLJB Diözesanverband Augsburg auf die Internationale Grüne Woche nach Berlin.

Bei diesem Kurztrip in die Hauptstadt werden wir einen Tag auf der IGW sein, auf der es so einiges zu sehen gibt! Außerdem wird es eine außergewöhnliche Stadtführung geben, einen Musicalbesuch, spannende Freizeitaktionen, politische und landwirtschaftliche Bildungsangebote und tolle Abendprogramme. Ein Highlight ist der BayWa-Ball und der traditionelle Landjugend-Empfang. Lasst euch die Chance auf 5 Tage Berlin von einer ganz besonderen Seite nicht entgehen und seid dabei! Nähere Infos, Kosten und genauer Ablauf folgen!

IGW - was is na des?

Die Internationale Grüne Woche Berlin ist eine Messe in Berlin, auf der landwirtschaftliche Erzeugnisse (im weitesten Sinne) von Herstellern und Vermarktern aus aller Welt präsentiert werden und die nicht nur Fachbesuchern, sondern auch dem allgemeinen Publikum offensteht. Sie ist die international wichtigste Messe für Ernährungswirtschaft, Landwirtschaft und Gartenbau.



Simone Grill, Diözesanvorsitzende



Mehr Infos unter:
<http://www.gruenewoche.de/DieMesse/>

IGW-Fahrtengruppe 2015: Eichstätt und Augsburg

AUF GEHT'S ZUR HERBSTDIÖZESANVERSAMMLUNG!

VOM 20. BIS 22. NOVEMBER IN PAPPENHEIM

In wenigen Wochen ist wieder die Herbstdiözesanversammlung in Pappenheim, dort könnt ihr ein Wochenende lang neue KLJBler aus der ganzen Diözese kennenlernen und euch mit ihnen austauschen.

An diesem Wochenende werden nicht nur die Nachwahlen stattfinden – das heißt, ihr habt wieder die Gelegenheit, aktiv die Zukunft der KLJB mitzubestimmen – sondern es ist auch ein spannender Studienteil geplant. Zudem werden wir euch vorstellen, welche Themen und Aktionen für das Jahr 2016 geplant sind.

Also noch schnell anmelden, falls es noch nicht bereits geschehen ist: Einfach eine Mail an buero@kljb-eichstaett.de schicken und auf ein schönes und lustiges Wochenende in Pappenheim freuen.



Eva Breitenhuber, Diözesanvorsitzende



Auch auf der Herbst-DV ist eure Meinung wieder gefragt!

